

Belegungsmeldungen – welche Möglichkeiten habe ich?

Svenja Strasser – Bei Mutterkuh Schweiz gibt es verschiedene Möglichkeiten, wie Belegungsmeldungen gemacht werden können. Nicht jede Art der Belegungsmeldung eignet sich für jeden Betriebstyp.

KB	Manuell	BeefNet	Automatisch
----	---------	---------	-------------

Damit die korrekte Abstammung bei Kälbern eingetragen wird, müssen die Belegungs- respektive Besamungsmeldungen vor der Geburt des Kalbes bei Mutterkuh Schweiz gemeldet werden. Wird die Belegung erst nach der Geburt des Kalbes gemeldet, hat dies eine manuelle Registratur sowie Mehrkosten von 5 Franken für den Betriebsleiter zur Folge.

Für jeden Betriebstyp die optimale Art der Belegungsmeldung

Werden auf dem Betrieb viele Tiere mittels KB besamt, so werden die Besamungen automatisch durch den ausführenden Besamer oder Tierarzt gemeldet. Somit hat der Betriebsleiter keinen weiteren Aufwand, Besamungen an Mutterkuh Schweiz zu melden. Für BetriebsleiterInnen, welche keine KB machen, gibt es die Möglichkeit mit einer Sprungkarte oder elektronisch (direkt via BeefNet) die Belegungen zu melden. Belegungen, die via BeefNet registriert werden, können vom Zeitpunkt der Meldung bis acht Monate zurück eingetragen werden. Bei einer Nachmeldung, bei welcher die Belegung länger als acht Monate zurück liegt, muss eine Sprungkontrolle ausgefüllt werden.

Eine dritte Variante der Belegungsmeldung ist die automatische Belegungsmeldung. Das System der automatischen Belegungseintragung funktioniert über die Verknüpfung der TVD-Nummer des jeweiligen Betriebes. Stehen eine Kuh und ein anerkannter Stier auf derselben Betriebs-TVD-Nummer, erfolgt einmal wöchentlich eine automatische Belegungseintragung für alle Kühe mit dem jeweiligen Stier auf dem Betrieb. Stehen zwei anerkannte Stiere auf dem Betrieb, werden die Belegungen von beiden Stieren eingetragen. Unabhängig von der Rasse wird eine Belegung eingetragen,

BÖRNI	CH 120.0994.3093.8	M
Geb.Dat. 19.12.2011	Vater: CH 000.0005.0000.6 FLHSH/BBV AN	Mutter: CH 120.0790.1422.2 CB-BEROSA
		Rasse AN

Abbildung: Beispieltier BÖRNI mit einem fiktiven Vater.



Ein Angusstier im Zuchteinsatz. Belegungsmeldungen können via BeefNet, mit der Sprungkontrollkarte oder auch via automatische Belegungsmeldungen erfolgen.

solange die Betriebs-TVD-Nummer übereinstimmt. Es wird demnach das ganze Jahr über eine Belegung eingetragen. Der Betriebsleiter muss nur kontrollieren, dass die TVD-Meldungen der Standorte korrekt sind, der Rest läuft von alleine. Sind mehrere anerkannte Stiere auf dem Betrieb, kann dies bei der Geburt eines Kalbes zur Folge haben, dass ein fiktiver Vater eingetragen wird (siehe Abbildung).

Tiere mit einem fiktiven Vatoreintrag können ohne Problem in die Labelproduktion geliefert werden. Auch zur Remontierung können weibliche Tiere ohne Probleme verwendet werden. Falls der richtige Vater ins System eingetragen werden soll, muss aber eine Abstammungskontrolle veranlasst werden, weil potenziell jeder Stier der mögliche Vater sein kann.

Die Methode der automatischen Belegungsmeldungen wird für Herdebuchbetriebe nicht empfohlen. Auf Herdebuchbetrieben werden Zuchtstiere für die Labelproduktion aufgezogen. Sobald diese im Herdebuch aufgenommen werden, werden automatische Belegungseinträge auch mit diesen Stieren eingetragen, auch wenn dies gar nicht gewünscht wird. Für Produktionsbetriebe eignet sich diese Methode vor allem dann, wenn die Abstammung der Tiere nicht im Vordergrund steht oder jeweils nur ein Herdebuchstier auf dem Betrieb steht.

Die Software für die automatischen Belegungsmeldungen der Alpbetriebe mit mehreren Nutzern (respektive mehreren TVD-Nummern) befindet sich noch in der Entwicklung. Wir bitten Sie um Geduld und werden zu gegebener Zeit informieren. ■